

**VOGT
LAND**

KOMMUNE

Stadt Reichenbach
im Vogtland



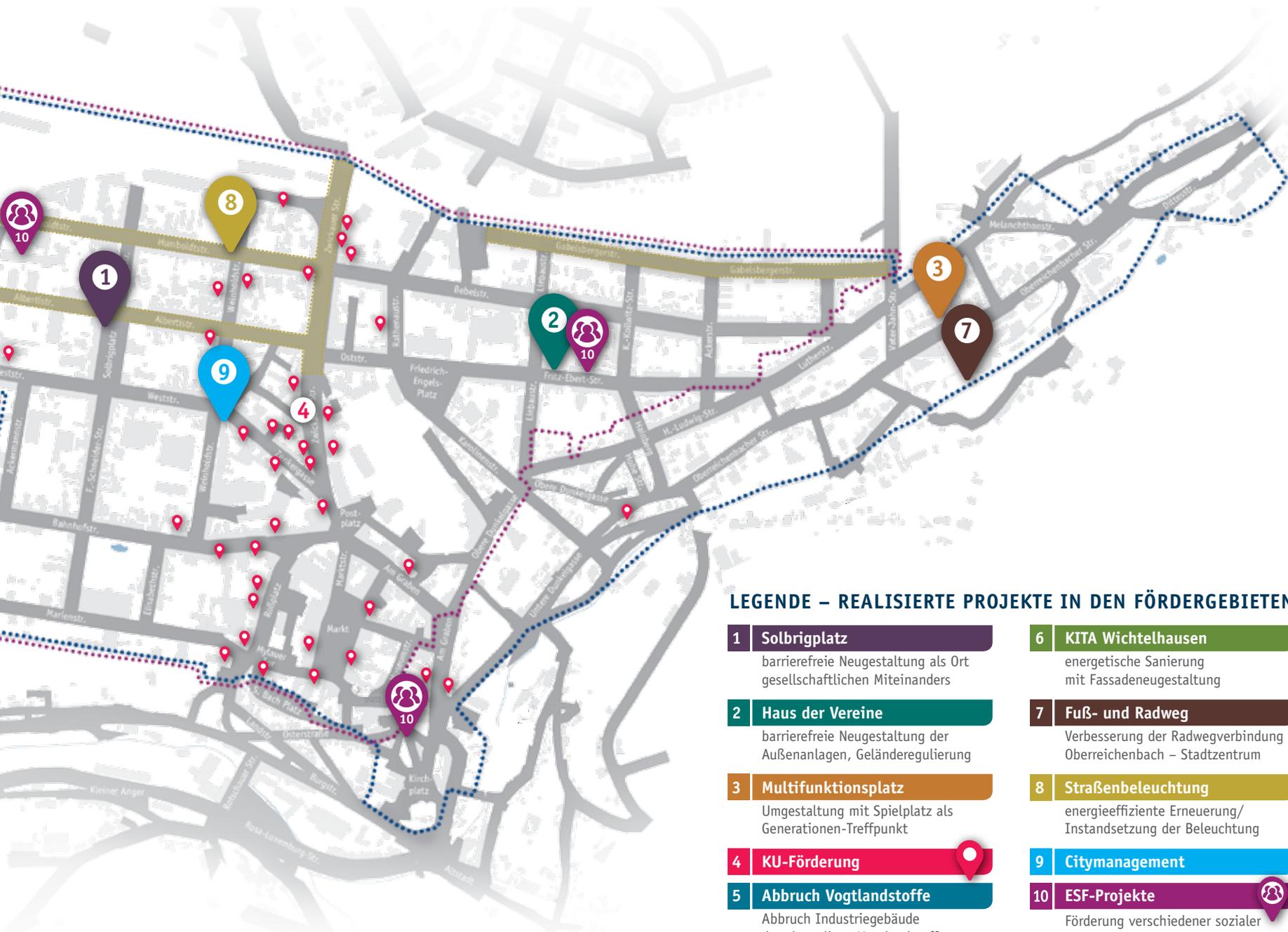
STADT- ENTWICKLUNG REICHENBACH

investive & soziale EU-Förderprojekte
in der Förderperiode 2014 – 2020



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.





LEGENDE – REALISIERTE PROJEKTE IN DEN FÖRDERGEBIETEN

- | | |
|---|--|
| <p>1 Solbrigplatz
barrierefreie Neugestaltung als Ort gesellschaftlichen Miteinanders</p> <p>2 Haus der Vereine
barrierefreie Neugestaltung der Außenanlagen, Geländeregulierung</p> <p>3 Multifunktionsplatz
Umgestaltung mit Spielplatz als Generationen-Treffpunkt</p> <p>4 KU-Förderung</p> <p>5 Abbruch Vogtlandstoffe
Abbruch Industriegebäude der ehemaligen Vogtlandstoffe</p> | <p>6 KITA Wichtelhausen
energetische Sanierung mit Fassadeneugestaltung</p> <p>7 Fuß- und Radweg
Verbesserung der Radwegverbindung Oberreichenbach – Stadtzentrum</p> <p>8 Straßenbeleuchtung
energieeffiziente Erneuerung/ Instandsetzung der Beleuchtung</p> <p>9 Citymanagement</p> <p>10 ESF-Projekte
Förderung verschiedener sozialer Projekte und Aktivitäten</p> |
|---|--|

 **Abgrenzung EFRE-Fördergebiet**

 **Abgrenzung ESF-Fördergebiet**

Vorwort	5
Vergangene Förderperioden	6 – 7
Vorstellung der Fördergebiete	8-10
EFRE-Projekte (<i>Europäischer Fond für Regionale Entwicklung</i>)	11
Solbrigplatz	12 – 17
Haus der Vereine	18 – 19
Multifunktionsplatz Dittesstraße	20 – 21
KU-Förderung	22 – 25
Abbruch Vogtlandstoffe	26 – 27
KITA Wichtelhausen	28 – 29
Fuß- und Radweg Stadtzentrum bis Oberreichenbach	30 – 31
Straßenbeleuchtung	32 – 33
Citymanagement	34 – 35
ESF-Projekte (<i>Europäischer Sozialfond</i>)	ab 36
Lebenswelt Konflikt im Hortalltag	36
Eltern(S)pass – Damit Eltern sein allen Spaß macht	37
Menschen finden zueinander	38
Soziale Integration	39
Begegnungs- und Fahrradwerkstatt <--> Richtungswechsel	40
Schritt für Schritt	41
Öffentlichkeitsarbeit	42
Impressum	43





LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, LIEBE LESER!

Diese Broschüre stellt die in Reichenbach umgesetzten Projekte vor, die mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, kurz EFRE, und dem Europäischen Sozialfonds, ESF, finanziert wurden.

EFRE war in den vergangenen 20 Jahren eine der wichtigsten Quellen für Fördermittel in Reichenbach. Damit konnten entscheidende Baumaßnahmen umgesetzt werden.

Mit der KU-Förderung (Förderung von Klein- und Kleinunternehmen) und dem Citymanagement wurden wichtige Impulse für den Einzelhandel finanziert.

Der europäische Fonds für regionale Entwicklung ist ein Strukturfonds der Europäischen Union für wirtschaftliche Aufholprozesse von Regionen mit Strukturproblemen. Er ist dafür gedacht, besonders benachteiligte Gebiete innerhalb der EU zu fördern und das Lebensniveau der Menschen zu verbessern.

Der Fokus liegt dabei auf investiven Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse bei Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Weiterhin soll zur Verbesserung der Identität und Verbundenheit mit der eigenen Stadt beigetragen, das Angebot von Gemeinbedarfseinrichtungen ausgebaut und Gebäude saniert werden, um schließlich Abwanderung zu verhindern.

EFRE erlaubte es uns, Brachflächen zu sanieren, Straßen und Plätze instand zu setzen, Gebäude energetisch zu sanieren, Spielplätze und Schulen aufzuwerten, Radwege zu bauen und Unternehmen zu fördern.

In den vergangenen Förderperioden 2000 bis 2006, 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020 flossen insgesamt ca. 23 Millionen Euro EFRE Mittel nach Reichenbach.

Während der ersten Förderperiode wurden beispielsweise das Stadion „Am Wasserturm“ und das Freibad in Oberreichenbach saniert sowie Projekte auf dem Gelände der Landesgartenschau, dem heutigen „Park der Generationen“, umgesetzt.

Der Schwerpunkt dieser Broschüre liegt jedoch auf der Förderperiode von 2014 bis 2020. Größtes Einzelprojekt war hierbei die Neugestaltung des Solbrigplatzes. Besonders wichtig waren uns aber auch die energetische Sanierung der Kindertagesstätte Wichtelhausen und die Förderung kleiner Unternehmen im Fördergebiet. In den 40 geförderten Unternehmen wurden 27 Arbeitsplätze neu geschaffen. Außerdem sind die Unternehmen nun modern aufgestellt und fit für die Zukunft.

Während der Förderperiode 2014 bis 2020 kam in einem nahezu deckungsgleichen Gebiet der Europäische Sozialfonds (ESF) zur Anwendung. Er ist das wichtigste Instrument der Europäischen Union zur Förderung der Beschäftigung in Europa. Ziel ist die Verbesserung des Zugangs zu besseren Arbeitsplätzen sowie die Qualifizierung und Unter-

stützung bei der sozialen Integration. Der ESF macht Europa in Deutschland erlebbar. Der Fokus liegt dabei auf nichtinvestiven Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Lebens- und Beschäftigungssituation von vor allem benachteiligten Bewohnern. Ziel ist dabei ein stärkerer Zusammenhalt der Einwohner und verschiedener sozialer Gruppen. Neben der Unterstützung benachteiligter Personen standen auch die Förderung von Kindern und Eltern sowie die soziale und berufliche Integration von Migranten im Vordergrund. Die Menschen sollen eine Perspektive vor Ort bekommen, um eine langfristige Stabilisierung der Einwohnerzahl zu erreichen.

Dank einer großzügigen Förderquote von 95 Prozent wurden die Projekte im Gesamtumfang von 806.000 Euro mit 766.500 Euro gefördert.

Über EFRE und ESF hat Europa direkt nach Reichenbach ausgestrahlt. Die Lebensverhältnisse vor Ort wurden deutlich verbessert. Dank der europäischen Solidarität und Gemeinschaft entstanden konkrete Ergebnisse, die das Leben in Reichenbach lebenswerter machen.

Ich danke den beteiligten Fördermittelgebern, Mitarbeitern in den Ämtern der Stadtverwaltung, der Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH, KEM, für die fachliche Begleitung als Sanierungsträger, den Projektträgern, beteiligten Unternehmen und Privatpersonen sowie den politisch Verantwortlichen, die mit ihren Beschlüssen den Weg für so manches Vorhaben erst frei gemacht haben.

Ich hoffe weiterhin auf Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Entwicklung Reichenbachs.

Ihr


Raphael Kürzinger – Oberbürgermeister der Stadt Reichenbach im Vogtland

VERGANGENE FÖRDERPERIODEN

Realisierte Projekte in den Förderperioden 2000 – 2013

Dieser Broschüre soll ein kurzer Rückblick auf die vergangenen EFRE-Förderperioden vorangestellt werden, denn die Stadt Reichenbach profitierte bereits in den Jahren 2000 bis 2013 von umfangreichen Mitteln der Europäischen Union für städtebauliche und soziale Maßnahmen, die unser Stadtbild nachhaltig positiv prägen, die soziokulturellen Freizeitangebote in der Stadt Reichenbach verbessern und das soziale Miteinander stärken.

Einige wichtige Projekte werden auf dieser Doppelseite noch einmal in den Fokus gerückt. In der **EFRE-Förderperiode 2000 bis 2006**, in der der Fördersatz 75% betragen hatte, erhielt die Stadt Reichenbach für die nachfolgenden Maßnahmen Fördermittel in beträchtlicher Höhe von der Europäischen Union.

PROGRAMMTEIL B, EFRE-STADTENTWICKLUNG 2000 – 2006

Für das Förderprogrammgebiet „Südstadt“, erhielt die Stadt Reichenbach **Fördermittel aus der Europäischen Union in Höhe von rund 16,7 Mio. Euro**. Der erforderliche städtische Eigenanteil von 25% konnte bei einigen Einzelprojekten mit Bundes- und Landesmitteln teilweise kofinanziert werden, sodass der Eigenanteil der Stadt Reichenbach nur noch bei rd. 4,1 Mio. Euro lag.

Die wichtigsten Projekte

Sanierung und Modernisierung Freibad in Oberreichenbach



Sanierung Stadion „Am Wasserturm“ (Haupt- und Nebenplatz + Neubau Sozialgebäude)



weitere Projekte

- Modernisierung Weinholdschule (Außenanlagen)
- Umbau/Sanierung Gymnasium Friedensschule
- Sanierung Fassade und Turnhalle Grundschule „Ditteschule“
- Sanierung „Haus der Vereine“ 1. BA
- Abbruch und Revitalisierung ehemalige Bekleidungswerk „Sonntags Fabrik“, Untere Dunkelgasse 17 (heute Stellplatzanlage + wichtiger innerstädtischer Durchgang zum Stadtzentrum)

Umbau ehemalige Altstadtschule zum „bsw-Bildungszentrum“



Projekte auf dem Landesgartenschau-Gelände

Sanierung ehemaliges Verwaltungsgebäude C. H. Müller, Wiesenstraße 62



Revitalisierung/Sanierung ehemalige Weberei auf dem Industriegelände C.H. Müller, Wiesenstraße 62 (jetzt Zentraldepot)



weitere Projekte

- Sanierung Altes Wasserwerk

Förderung Klein- u. Mittelstandsunternehmen (KMU De-minimis Beihilfe)

Sanierung und Wiederbelebung der historischen Ausflugsgaststätte „Schöne Aussicht“



weitere Projekte

- AWO- Erweiterung Pflegeheim (Trinitatisgasse)
- KMU-Satzung (diverse KMU-Projekte im Gebiet)

PROGRAMMTEIL C, BRACHEN 2000 – 2013

Für die Brachflächenbeseitigung und -revitalisierung (Umnutzung) erhielt die Stadt Reichenbach **EU-Fördermittel in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro**. Der Eigenanteil der Stadt Reichenbach lag bei rund 0,3 Mio. Euro.

Auch hier konnte bei Einzelprojekten der städtische Eigenanteil teilweise mit Bundes- und Landesmitteln kofinanziert werden. **Stadthistorisch wichtige Industriegebäude** konnten nach Teilabbrüchen maroder Bausubstanz, Freistellung, Sanierung und Umnutzung erfahren. Dies veranschaulichen die durchgeführten Maßnahmen auf dem ehemaligen Landesgartenschau-Gelände sehr deutlich.

Ein neuer Park, der „**Park der Generationen**“, ist entstanden und bereichert das Freizeitangebot für die Reichenbacher Bürger und Gäste der Stadt. Durch die Unterstützung der Europäischen Union waren diese gewaltigen Veränderungen in unserem Stadteingangsbereich erst möglich geworden. Die Stadt Reichenbach allein hätte dazu sicher mit ihren verfügbaren finanziellen Mitteln für diese Geländeumgestaltung mindestens 20 Jahre benötigt.

Mit dem erfolgten Rückbau der durch die wirtschaftliche Wende der 1990-er Jahre brach gefallenen Industrie- und Gewerbeflächen konnte das Stadtklima, aber auch das Stadtbild Reichenbachs, wesentlich verbessert werden.

Projekte auf dem Landesgartenschau-Gelände

Abbruch ehemaliges Hauptgebäude + Nebengebäude Streichgarnspinnerei „August Schreiterer“ und Abbruch Nebengebäude – Industriebrache C. H. Müller



Weitere wichtige Projekte

Abbruch Schornstein und einer Lagerhalle Humboldtstraße 45 (heute DRK-Hauptsitz)



weitere Projekte

- Teilabbruch/ Neuordnung ehemaliges Fabrikgebäude Kneippstraße 1, Cunsdorf (heute Bauhof + Standort einer Speditionsfirma)
- Revitalisierung ehemaliges Schlachthofgelände, Schlachthofstraße 62/64
- Abbruch ehemalige Tapiserie, Obere Dunkelgasse 7
- Teilabbruch Industriebrache RENAK, Dammsteinstraße 13
- Teilabbruch Industriebrache Dr. Külz-Straße 21 (CVJM)
- Abbruch Industrieschornstein und Teilabbruch Gebäudesubstanz Heinsdorfer Straße 26

FÖRDERPERIODE 2014 – 2020

*Für eine nachhaltige, //
// soziale Stadtentwicklung*

EFRE und ESF unterstützen Reichenbach bei der nachhaltigen Stadtentwicklung im Zentrum. Im sächsischen EFRE-Förderprogramm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ und ESF-Förderprogramm „Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung“ in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 wurden speziell Stadtquartiere gefördert, die einen hohen Bedarf an nachhaltiger Stadtentwicklung aufwiesen.

Die Stadt Reichenbach hatte sich 2015 mit zwei fast identischen abgegrenzten Fördergebieten im Rahmen eines sächsischen Wettbewerbes zur Aufnahme in die Förderprogramme beworben. Grundlage dafür waren zwei Integrierte Handlungskonzepte, die den Ist-Stand kritisch analysierten und Maßnahmenvorschläge zur Behebung der Missstände enthielten.

AUSWAHL VON FÖRDERGEBIETEN

Die Auswahl der Fördergebiete erfolgte aufgrund der funktionalen, städtebaulichen, strukturellen, ökonomischen und sozialen Problemlagen. Aus den komplexen Defiziten ergab sich für die Stadtverwaltung, Bewohner und weitere Akteure umfassender Handlungsbedarf. Gleichzeitig entsprechen die Gebietskulissen der erweiterten Innenstadt, die über vielfältige Potenziale für eine langfristige, stabile Entwicklung verfügt. Diese Potenziale liegen unter anderem im städtebaulichen Wert zahlreicher Gebäude/Plätze, in der Nahversorgung, der Revitalisierung von Brachflächen und im Engagement vieler, insbesondere sozialer, Akteure. Mit den in den Konzepten vorgesehenen Maßnahmen sollten die Potenziale erschlossen und langfristig eine erfolgreiche nachhaltige Stadtentwicklungspolitik umgesetzt werden.

Im Dezember 2015 erfolgte für das Gebiet Erweiterte Innenstadt die Aufnahme in das EU-Förderprogramm „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – Nachhaltige Stadtentwicklung“. Im Oktober 2016 folgte die erfolgreiche Aufnahme für das Gebiet Soziale Integration – Reichenbach verbindet im EU-Förderprogramm „Europäischer Sozialfonds (ESF) – Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung“.

Weitere Fördermittel durch Gebietserweiterung

Die Gebietsgrenzen von EFRE und ESF sind fast deckungsgleich und orientierten sich vor allem an den geplanten investiven kommunalen Vorhaben sowie der Förderung der kleinen Unternehmen. Im Jahr 2018 wurde das Gebiet in Richtung Westen erweitert, um weitere Projekte in die Förderung aufnehmen zu können. Damit war auch eine Aufstockung der Fördermittel in beiden Programmen EFRE und ESF verbunden. Beide Gebiete sowie die realisierten Maßnahmen sind auf der Karte in der ersten Umschlagseite in ihrer finalen Version dargestellt.

Die Gebietskulissen ziehen sich wie ein Schlauch von West (Neubaugebiet West) nach Ost (Oberreichenbach), begrenzt im Norden im Wesentlichen durch die Bahnlinie. Die südliche Grenze variiert hingegen sehr stark und orientiert sich an Klinkhardtstraße, Bahnhofstraße, Stadtzentrum und Oberreichenbacher Straße.

Förderung baulicher und sozialer Maßnahmen

Während beim EFRE investive Maßnahmen an Gebäuden/Anlagen sowie die Förderung kleiner Unternehmen im Vordergrund stand, setzte die ESF-Förderung auf nichtinvestive Maßnahmen. Die niedrighschwelligeren, informellen ESF-Vorhaben sollten zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und sozialen Eingliederung beitragen und das Leben in diesen Stadtquartieren verbessern. Mit den Projekten wurden auch Kinder und ihre Eltern sowie die enge Zusammenarbeit der sozialen Träger in diesem Gebiet gefördert. Dabei schafften die EFRE-Maßnahmen teilweise die Voraussetzungen für die Durchführung der anschließenden ESF-Maßnahmen.

	förderfähige Gesamtkosten	Fördermittel	Anteil Stadt/Dritter
EFRE	5.710.385,31 € (vorher 5.573.343,75 €)	4.568.308,25 € (vorher 4.458.675,00 €)	1.142.077,06 € (vorher 1.114.668,75 €)
Fördersatz EFRE: 80%; Eigenanteil der Stadt: 20% - in ausgewählten investiven Maßnahmen zusätzlich 10% Kofinanzierung der Eigenmittel aus der Städtebauförderung			
ESF	800.800,00 € (vorher 480.000,00 €)	760.750,00 € (vorher 456.000,00 €)	40.050,00 € (vorher 24.000,00 €)
Fördersatz ESF: 95%; Eigenanteil der Stadt: 2,5%; Eigenanteil der Projektträger: 2,5%			



ZIELE EFRE

- Fokus auf investive Maßnahmen
- nachhaltige Stadtentwicklung zur Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse
- Reduzierung von Treibhausgasemissionen
- Verbesserung der Identität und Verbundenheit mit der Reichenbacher Innenstadt
- Ausbau/Anpassung der Gemeinbedarfsangebote zur öffentlichen Daseinsvorsorge
- Sanierung öffentlicher Gebäude/Anlagen



ZIELE ESF

- Fokus auf nichtinvestive Maßnahmen
- Stabilisierung und Verbesserung der Lebens- und Beschäftigungssituation von vor allem benachteiligter Bewohner
- stärkerer Zusammenhalt der Bewohner und verschiedener sozialer Gruppen
- Unterstützung benachteiligter Bewohner
- Förderung von Kindern und Eltern
- soziale und berufliche Integration von Migranten
- Sicherung und Entwicklung von wohnungsnaher Beschäftigung
- langfristige Stabilisierung der Einwohnerzahl
- koordinierte und dem umfangreichen Unterstützungsbedarf angemessene (Zusammen-)Arbeit der sozialen Träger und anderer Akteure

Mit der Kombination der beiden Förderprogramme verfolgte die Stadt das Ziel, die Verbesserung der städtebaulichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation in der Reichenbacher Innenstadt zu erreichen und dabei die Synergieeffekte von EFRE und ESF maximal zu nutzen.



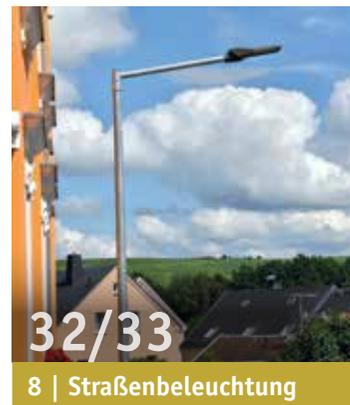
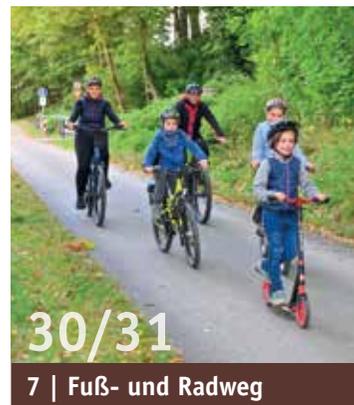
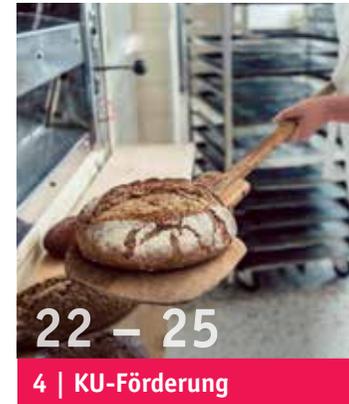
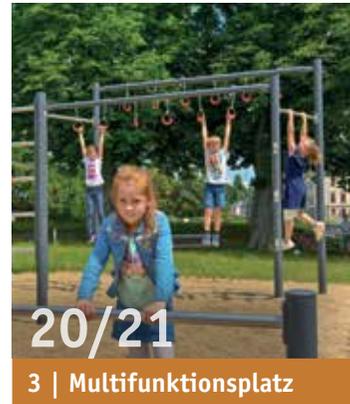
FÖRDERMITTEL

Kostenzuweisung EFRE insgesamt gemäß Rahmenzuwendungsbescheid:

	Gesamtkosten	EFRE-Fördermittel
Energieeffiziente Instandsetzung der Straßenbeleuchtung	241.053,15 €	192.842,52 €
Machbarkeitsstudie zur Nahwärmeversorgung	26.180,00 €	20.944,00 €
Verbesserung der Radwegeverbindung Oberreichenbach – Innenstadt	505.687,14 €	404.549,71 €
Energetische Sanierung der Kita Wichtelhausen	969.086,24 €	773.922,94 €
Abbruch VEB Vogtlandstoffe Reichenbach	92.456,48 €	73.965,18 €
Barrierefreie Neugestaltung und Geländeregulierung des Hauses der Vereine	299.792,30 €	236.476,87 €
Umgestaltung des Spielplatzes an der Dittesstraße zum Multifunktionsplatz und Generationen-Treffpunkt	459.077,39 €	367.261,91 €
Neugestaltung Solbrigplatz	2.097.559,80 €	1.678.047,83 €
Aufbau eines City- und Gewerbemanagements	150.000,00 €	120.000,00 €
Förderung von Klein- und Kleinstunternehmen	569.621,63 €	455.697,30 €
Integriertes Handlungskonzept	29.750,00 €	23.800,00 €
Projektmanagement zur Umsetzung des IHK	262.500,00 €	210.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	13.500,00 €	10.799,99 €
Summe	5.716.264,13 €	4.568.308,25 €

Zusätzlich zu den EFRE-Fördermitteln konnten, durch die 10%ige Kofinanzierung der Eigenmittel, noch **465.883,37 €** Fördermittel aus der Städtebauförderung zur Reduzierung der Kosten der Stadt eingesetzt werden.

REALISIERTE PROJEKTE IN DEN FÖRDERGEBIETEN



NEUGESTALTUNG SOLBRIGPLATZ

„ Funktionalität trifft Kunst “

Barrierefreie Neugestaltung Solbrigplatz als zukünftiger Ort für ein gesellschaftliches Miteinander aller Generationen und Nationalitäten

Der Solbrigplatz und sein Umfeld ist durch ein geometrisches Straßenraster/Stadtgrundriss mit geschlossener zwei- bis dreigeschossiger Bebauung geprägt. Der Solbrigplatz selbst wurde ursprünglich als repräsentativer begrünter Stadtplatz in einer verdichteten baulichen Umgebung angelegt.

Später wurde zugunsten des ruhenden Verkehrs die Mittelinsel verkleinert, sodass lediglich ein schmaler, unattraktiver Platz mit einigen Bäumen und Sträuchern verblieb. Der Zustand und das Erscheinungsbild des Platzes waren daher im Wesentlichen durch die Nutzung als Verkehrsfläche für den fließenden und ruhenden Verkehr geprägt.

AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

Herstellung von Barrierefreiheit
Stabilisierung der Einwohnerentwicklung im EFRE-Gebiet
seit 2015

VOR DER NEUGESTALTUNG



Der Zustand und das Erscheinungsbild des Platzes sind im Wesentlichen durch die Nutzung als Verkehrsfläche für den fließenden und ruhenden Verkehr geprägt. Die teilweise begrünte und mit Bänken ausgestattete sehr schmale Mittelsinsel wird aufgrund des mangelnden Zustandes kaum genutzt.



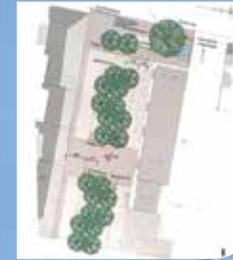
ZIELE DER SANIERUNG

- Wiederherstellung des ehemals repräsentativen Platzraumes in Abstimmung mit der Denkmalbehörde in zeitgemäßer Architektursprache
- Einbeziehung des Eckgrundstückes des ehemaligen Gebäudes Solbrigplatz 8 in die Gestaltung
- dauerhafte Beseitigung des Durchgangsverkehrs über den Solbrigplatz und langfristige Reduzierung des ruhenden Verkehrs auf der Fläche über eine Zwischenlösung
- barrierefreie Gestaltung des Gesamtplatzes
- Integration der Plastik „Jahrhundertschritt“ von Wolfgang Mattheuer im Platzraum
- Einbeziehung von Stadtgrün und Wegebeziehungen/Querungen in die Gestaltung sowie Berücksichtigung stadtökologischer Aspekte (Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz)
- ÖPNV-Anbindung des Platzes
- Ausstattung mit hochwertigem Stadtmobiliar



DIE GRÜNE WELLE

Aus drei Varianten wählte der Stadtrat die „Grüne Welle“ zur Umsetzung aus. Sie ist charakterisiert durch einen großen Querplatz auf der Nordseite des Platzes und einen etwas kleineren in der Mitte sowie eine Baumanordnung, die durch seitlich wechselnde Platzierung eine Baumdach-„Welle“ erzeugt. Diese bringt optisch Bewegung in den streng geometrischen Platzraum und lässt aus der Platz-Perspektive das Baumdach breiter wirken.





EIN PLATZ FÜR REGIONALE UND ÜBERREGIONALE KUNST

Das noch leerstehende Gebäude Solbrigplatz 1 etabliert sich derzeit zu einer ersten Kunstplattform, so fanden bereits mehrere Ausstellungen statt. Die Fensteröffnungen zur Platzseite wurden zum „Schaufenster“ für regionale Kunst. Künstler erhielten hier die Möglichkeit zur Präsentation ihres Schaffens.

Am Tag des offenen Denkmals und im Rahmen von Veranstaltungen bestand zudem die Möglichkeit das Gebäude zu besichtigen.

PLATZ FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Die Platzmitte ziert der „Jahrhundertschritt“, ein Kunstwerk vom großen Sohn der Stadt Reichenbach, Wolfgang Mattheuer (1927 – 2004), der die Bilanz eines zerrissenen Jahrhunderts symbolisiert.

Der Ankauf des letzten, noch unverkauften Exemplares der berühmten Mattheuer-Plastik (Bronze unbemalt), erfolgte 2018 über eine große Spendenaktion der Stadt Reichenbach und des Fördervereins Vogtland e. V. Weitere Exemplare des "Jahrhundertschritt" stehen unter anderem vor dem Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig und vor dem Haus der Geschichte in Bonn.



NEUE BEBAUUNG FÜR MEHR WOHN- UND LEBENSQUALITÄT

Mit der Sanierung des angrenzenden Gebäudebestandes und der Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses an der Nordseite des Platzes durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft (WOBA) gewann der Platz zunehmend für das Wohn- und Lebensumfeld an Bedeutung.

Mit der Ansiedlung von Familien, Arztpraxen und zugehörigen Läden erhöhte sich die Frequentierung des Platzes und die Anforderungen an die Gestaltung und Funktionalität dieses Stadt- raumes. Aus diesem Grund beschloss der Stadtrat die Neugestaltung des Platzes.



STUDIE NAHWÄRME

Besondere Betrachtung //
// am Solbrigplatz

Machbarkeitsstudie zur Nahwärmeversorgung im EFRE-Gebiet „Erweiterte Innenstadt“

Im Zuge der Entwicklung des EFRE-Gebietes „Erweiterte Innenstadt“ wurde in einer Machbarkeitsstudie untersucht, inwiefern die Etablierung von Nahwärmeinseln oder einem größeren Gesamtnetz prinzipiell umsetzbar wäre.

Die dichte, vorhandene Bebauungsstruktur sowie bereits laufende Prozesse wie die Umgestaltung des Solbrigplatzes inklusive des Neubaus Solbrigplatz 8 durch die WOBA Reichenbach, gaben besonderen Anlass für die detaillierte Betrachtung dieses Areals.

ERGEBNIS DER STUDIE

Neben dem Solbrigplatz wurden noch die Bereiche Postplatz und Altstadt untersucht. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass eine Nahwärmeinsellösung am ehesten am Solbrigplatz wirtschaftlich darstellbar ist.

Jedoch bestehen durch die dichte Blockbebauung in der Innenstadt Immissionsproblematiken, die das Errichten eines entsprechend dimensionierten Blockheizkraftwerkes nicht ohne weiteres ermöglichen.

Eine Lösung wäre der Anschluss an das im Randbereich der Innenstadt bestehende Fernwärmenetz, was jedoch derzeit wirtschaftlich nicht realisierbar ist.



HAUS DER VEREINE

Barrierefreiheit für ein //
// gemeinsames Miteinander

Barrierefreie Neugestaltung und Geländeregulierung auf den öffentlichen Grundstücken des ehemaligen Zentralmarktes und des Hauses der Vereine in Reichenbach

Das „Haus der Vereine“ in der Fritz-Ebert-Straße 25 ist ein seit 1990 vornehmlich von Vereinen, Verbänden und Institutionen genutztes städtisches Objekt.

Die Stadt erwarb 2015 den unmittelbar benachbarten leerstehenden „Zentralmarkt“ (Sheddachhalle) inklusive des dazugehörigen großen Parkplatzes. Der Parkplatz hatte zu der Zeit noch keine Anbindung in Richtung „Haus der Vereine“, sodass im Rahmen der EFRE-Förderung die bessere Anbindung des Parkplatzes in Richtung Innenstadt, „Haus der Vereine“ sowie des benachbarten Gymnasiums, Schulteil Friedensschule, erfolgen sollte.

AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

Herstellung von Barrierefreiheit
Stabilisierung der Einwohnerentwicklung im EFRE-Gebiet seit 2015



BARRIEREFREIHEIT VOM OBJEKT BIS ZUM PARKPLATZ

Dazu wurden der Außenbereich und Zugang des „Hauses der Vereine“ barrierefrei saniert, neu gestaltet und eine direkte Verbindung zum Parkplatz geschaffen.



Nach Fertigstellung der Freianlagen um den Gesamtgebäudekomplex konnten die gestellten Anforderungen an die Barrierefreiheit sowie der Flucht- und Rettungswege des Objektes „Haus der Vereine“ realisiert werden. Gleichzeitig konnten die für die Umnutzung des Zentralmarktes erforderliche Fluchttreppenproblematik gelöst werden. Außerdem wurde die Zufahrt zur Laderampe ausgebaut.

Durch die neue Verbindung zum Parkplatz konnten auch die für die Nutzung des Gebäudekomplexes erforderlichen Behindertenstellplätze und notwendigen Objektstellplätze geschaffen werden.



REICHENBACH IM VOGTLAND

Seit 2005 ist der Verein Tafel Reichenbach im „Haus der Vereine“ ansässig.

In den Räumlichkeiten werden Lebensmittelpenden durch ehrenamtlich tätige Personen aufbereitet und an Bedürftige der Stadt Reichenbach und das Umland weitergeben.



Eröffnungsfest der Tafel Reichenbach

ESF-PROJEKT

Die Sanierung der Außenanlagen veränderte den Zugang zum Gebäude nachhaltig. Davon profitierte auch das **ESF-Projekt „Menschen finden zueinander“**, da die Aufenthaltsqualität spürbar verbessert wurde und nun ein ungehinderter Zugang zu den Räumlichkeiten des „Haus der Vereine“ möglich ist.



Erfahren Sie mehr zum ESF-Projekt „Menschen finden zueinander“ auf Seite 38.

MULTIFUNKTIONS- PLATZ an der Dittesstraße

„*Generationen-Treffpunkt*“

Umgestaltung des Spielplatzes an der Dittesstraße im EFRE-Fördergebiet "Erweiterte Innenstadt" zum Multifunktionsplatz und als Treffpunkt für Stadtteilbewohner aller Generationen.

Die Freizeitanlage an der Oberreichenbacher Straße in Oberreichenbach war kaum noch als solche zu erkennen. Daher war es das Ziel der Stadt, diese zu sanieren und gleichzeitig attraktiver zu gestalten.

In unmittelbarer Nähe zur Schule bietet sie für die außerschulischen Aktivitäten der Kinder beste Voraussetzungen. Die realisierte multifunktionale Nutzung der Freizeitanlage beinhaltet Möglichkeiten für sportliche Betätigung, einen Kinderspielbereich, einen Aufenthaltsbereich als Jugendtreff, Parkmöglichkeiten sowie eine neue Wegführung.

Um eine breite Akzeptanz bei der Zielgruppe zu erreichen, fand im Vorfeld die Einbeziehung dieser statt.

AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

Stabilisierung der Einwohnerentwicklung im EFRE-Gebiet seit 2015



REALISIERUNG ZAHLREICHER SPIEL- UND SPORTMÖGLICHKEITEN

Den Sportbereich bilden der Bolzplatz, ein Volleyballfeld sowie Sitzgelegenheiten.



Am Jugendtreff wurden **Sport- und Bewegungsgeräte für Jedermann** eingerichtet. Weiterhin erfolgte die **Neugestaltung der Grünflächen** und Wege inklusive der Einrichtung von Parkmöglichkeiten.



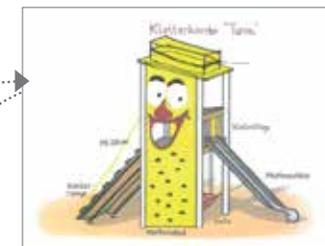
Ergänzt wurde der Bereich um einen Niedrig-Seilgarten, eine Netzschaukel, ein Stufenreck und einen Sandkasten sowie mehrere Sitzmöglichkeiten.

IDEENWETTBEWERB – VON KINDERN FÜR KINDER

Die Kinder der benachbarten Grundschule wurden in einem **Wettbewerb zur Gestaltung ihrer Spielfläche** einbezogen. Zentraler Punkt wurde ein nach den Vorschlägen der Kinder konzipiertes großes **Kombispielgerät in Form des Reichenbacher Maskotchen „Turmi“** mit Rutsche, Kletterwand, Netz, Kletterrampe und -stange.



...von der Kinderzeichnung zum Bauplan



...und dann zum fertigen Spielgerät



KU-FÖRDERUNG

Stärkung lokaler
Unternehmen

Förderung von Klein- und Kleinstunternehmen im Fördergebiet „Erweiterte Innenstadt“ der Stadt Reichenbach

Im Rahmen der EFRE-Förderung hat die Stadt Förderungen für Klein- und Kleinstunternehmen (KU) vergeben. Ziel war die Stärkung des lokalen Unternehmertums, die Verbesserung der Investitionstätigkeit und die Stärkung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der ortsansässigen Unternehmen. Die Schaffung und der Erhalt von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und die Steigerung der Attraktivität des Einzelhandels sowie der Gastronomie im EFRE-Fördergebiet waren weitere Förderziele.

ERGEBNISSE

40 geförderte Unternehmen
27 **NEU** geschaffene Arbeits-/
Ausbildungsplätze



BERICHTERSTATTUNG ZUR KU-FÖRDERUNG

Die Möglichkeit der KU-Förderung wurde im Reichenbacher Anzeiger sowie der städtischen Homepage veröffentlicht, bei Unternehmerstammtischen kommuniziert und die dazu notwendigen Unterlagen auf der Homepage der Stadt zum Download bereit gestellt.

Die Anträge mussten bei der Stadt eingereicht werden, die diese prüfte und im Technischen Ausschuss vorstellte. Nach dem Beschluss im Stadtrat wurde der Zuwendungsbescheid erstellt und den Antragstellern übermittelt.

Regelmäßig wurde über die KU-Förderung beispielhaft im Reichenbacher Anzeiger sowie in der Freien Presse berichtet.

Reichenbacher Anzeiger 08/20. 21.08.2020

FLASCHENGEIST – FEINKOST UND REGIONALE PRODUKTE



Das Unternehmen Flaschengelöst, Ines Wetzel, erhielt einen Zuschuss in Höhe von 40 Prozent der förderfähigen Investitionskosten, maximal 12.800 Euro, für den Aus- und Umbau des Ladengeschäftes in der Bahnhofstraße 11. So lautete der Stadtratsbeschluss. Geschäftsinhaberin Ines Wetzel begann mit den Umbauarbeiten am 31. Dezember 2019. Nach einer Erneuerung des Fußbo-

dens, Frischer Farbe, der Elektroanlage und dem Austausch der Leuchte, im Januar wiedereröffnet werden. Neben Feinkost kann der Kunde auch Gewürze, Tees, Weine und Süßwaren erwerben. Ines Wetzel hat das Geschäft im Jahr 2019 übernommen.

IHK CHEMNITZ, REGISIERUNGSPRECHTAGE, VERANSTALTUNG

Finanzierungsrecht der IHK Chemnitz, Regisrierungsprechtage, Dienstag, 01. September - Uhrzeit: 10:00 bis 12:00 Uhr. Information und Anmeldung: Frau Annett Schwarz, Tel. 03765 524-1086, E-Mail: annett.schwarz@ihk-chemnitz.de

WIRTSCHAFT AKTUELL

FÖRDERUNG FÜR KLEINE UNTERNEHMEN IN DER ERWEITERTEN INNENSTADT

Im Rahmen des Förderprogramms EFRE-Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020

Ziel der Förderung ist die Hilfe zur Arbeitsbeschaffung und die Unterstützung für Umbau-, Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten.

Voraussetzungen zum Erhalt der Förderung sind die Lage des Unternehmens im Fördergebiet (siehe Abb.), Förderung beantragen können Klein- und Kleinstunternehmen, die nicht mehr als 50 Mitarbeiter und 10 Mio. Euro Jahresumsatz haben. Die Finanzierung des Vorhabens muss gesichert sein. Die Maßnahme darf nicht vor der Bewilligung der Förderung beginnen.

Die Höhe der Förderung variiert entweder 40 Prozent (maximal 50.000 Euro) oder 50 Prozent der Kosten bei Schaffung von Arbeitsplätzen (maximal 62.500 Euro).

Erstattet werden bereits getätigte Ausgaben. Die Förderung ist ein einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss.

Anträge können bis zum **30. Juni 2020** eingereicht werden.

Anspruchspartner: Stadterweiterung Reichenbach, Abt. Wirtschaftsförderung, Miriam Hoffmann, Tel. 03765 524-1086, E-Mail: hoffmann@reichenbach-vogland.de



Auf Grundlage der im März 2017 vom Stadtrat beschlossenen Förderlinie der Stadt Reichenbach für Klein- und Kleinstunternehmen hat der Technische Ausschuss des Stadtrates am 18. September Zuwendungen in Höhe von insgesamt rund 146.500 Euro an acht Antragsteller beschlossen. Maximal 50 Prozent der förderfähigen Investitionskosten erhalten drei Antragsteller, die neue Arbeitsplätze schaffen. Dabei handelt es sich um den Friseur salon von Claudia Danisch in der Zwickauer Straße (Fördersumme 20.400 Euro/der Schaffung von zwei Arbeitsplätzen) und eines Ausbildungsgeländes, Comy's Bar in der Zerkengasse (Fördersumme 32.500 Euro/zwei Arbeitsplätze) und die Übernahme durch Andrea Paul in der Weimholzdorfer Straße (Fördersumme 3.000 Euro) durch die Erweiterung der 40 Prozent Förderung. Das betrifft die Erweiterung der Metzgerei Uwe Schaller in der Unteren Durklegasse (Fördersumme 50.000 Euro), die Firma Wolf-Safe von Jens Pletschinger (20.220 Euro), die Übernahme eines Bistros am Markt durch Remi Ajaz (18.000 Euro), den Ladenausbau durch Benedikt Lomax (8.500 Euro), den Ausbau des Friseurs Haarwelten von Carina Dorflein in der Bahnhofstraße (3200 Euro).

KU-FÖRDERUNG IN REICHENBACH: ZUWENDUNGEN AN KLEIN- UND KLEINSTUNTERNEHMEN

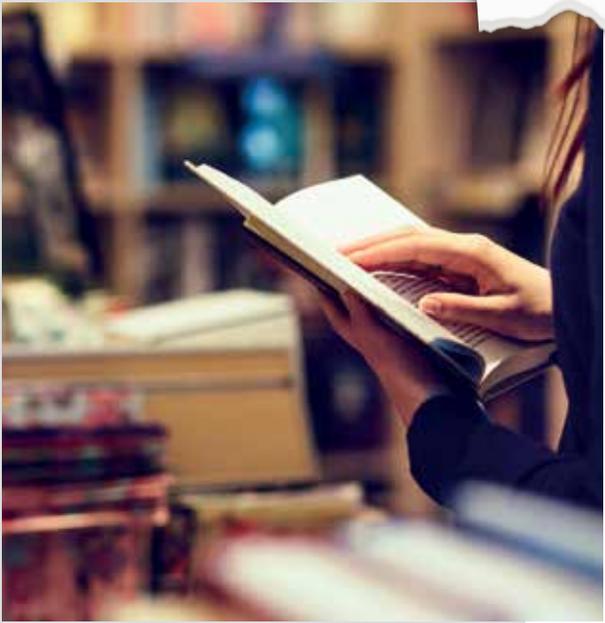
Die Antragstellung für Zuwendungen an Klein- und Kleinstunternehmen im Rahmen des Förderprogramms EFRE-Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020 war bis 30. Juni dieses Jahres möglich.

Der Technische Ausschuss beschloss weitere Zuwendungen gemäß der Förderlinie an die Nachhilfe Stefanie Köber sowie weitere Sommer's Schöne Aussicht, Hotel „Altes Posteck“. Beide Unternehmen erhalten 50 Prozent der förderfähigen Investitionskosten (bei Schaffung von Arbeitsplätzen).

In loser Reihenfolge werden in dieser und in folgenden Amtsblatt-Ausgaben einige der letzten Unternehmen, die KU-Förderung erhalten haben, vorgestellt.

VORGESTELLT: FIRMA GRUNDHERR BÜROTECHNIK, INHABERIN ANNETT SCHWARZ

Über die KU-Förderung der Firma Grundherr beschloss der Stadtrat in seiner Juni-Sitzung 16.785,20 Euro, für die Durchführung baulicher Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung der Betriebsstätte in der Zerkengasse 11. Mit den Umbaumaßnahmen möchte Annett Schwarz weitere Lagerkapazitäten und Raum für die Reparatur von Kopierern schaffen. Die Räume müssen ebenerdig erreichbar sein, außerdem wird das Mauerwerk trockengelegt. Eingebaut werden auch neue Türen.

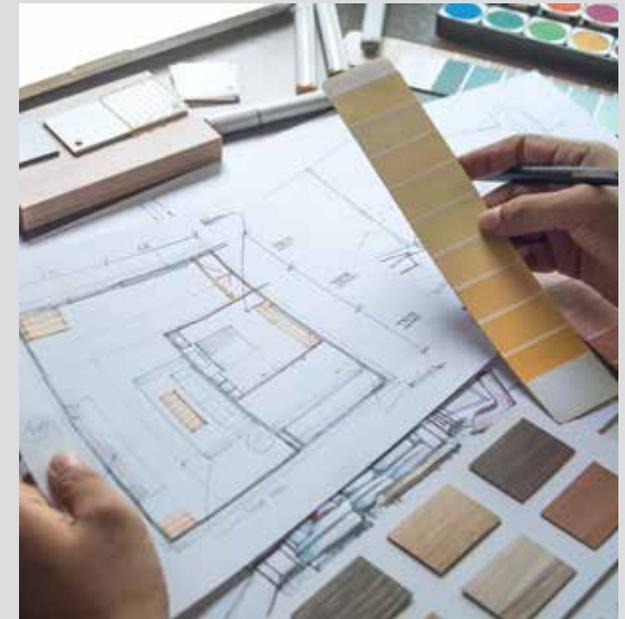



WAS WURDE GEFÖRDERT?

Die Möglichkeiten der Förderung waren sehr breit gefächert.

Gefördert wurden unter anderem:

- die Anschaffung neuer Technik zur Erleichterung der Arbeitsbedingungen
- die Durchführung baulicher Maßnahmen nach den neuesten Regeln der Technik und den jeweiligen Branchenrichtlinien
- die Erweiterung der Kapazitäten der Betriebsstätten
- die Optimierung innerbetrieblicher Transporte
- Existenzgründungen



GEFÖRDERTE UNTERNEHMEN

Insgesamt wurden 48 Anträge von kleinen Unternehmen aus dem EFRE-Gebiet bei der Stadt eingereicht. Davon konnten 43 bewilligt werden. Mit den 43 Maßnahmen werden 40 Unternehmen im EFRE-Gebiet „Erweiterte Innenstadt“ gefördert. Die restlichen fünf Anträge wurden von den Unternehmen selbst zurückgezogen bzw. waren in der beantragten Art und Weise nicht förderfähig.

Die 40 Unternehmen haben im Rahmen der Fördermaßnahmen insgesamt 27 neue Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze geschaffen und damit einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung der lokalen Wirtschaft geleistet. Nicht zu vergessen ist dabei, dass durch die Investitionen auch die zahlreichen bereits vorhandenen Arbeitsplätze in den Unternehmen gesichert werden konnten.

Während des Förderzeitraumes der KU-Förderung wurden 569.621,23 Euro an Förderung an die genannten Unternehmen ausgezahlt. Davon waren 455.697,30 Euro Fördergelder aus dem EFRE und 113.923,93 Euro Eigenanteil der Stadt Reichenbach.

Folgende Unternehmen erhielten im Zeitraum 2017 bis 2020 eine Förderung:

Arbeitsschutz Robert Dietel e. K.	Flaschengeist	Haarwerk - Katrin Fleischmann	Pension zur alten Gärtnerei
Bistro am Markt	Fleischerei Uwe Schaller GmbH	Hörgeräteakustik Fachgeschäft	Podologiepraxis C. Kaule
Claudia Damisch - Die Friseure	Fotostudio Knabe	Hotel "Altes Posteck"	Restaurant & Catering Museumskeller
Conny´s Bar	Franz Otto GmbH & Co. KG	Julias Bäck am Eck	Schlüsselservice Rudolph
EFB Hoffmann	Friseur Conny Albert	Kosmetikstudio Bel Etage	Schuhhaus Peters
Eiscafé La Vie GbR	Friseur Haarwelten	Lennartz Augenoptik	Sporthaus Reinhardt
Elterngeldexperten GmbH	Friseur und Kosmetik Charmant GmbH	Manfred Trampel Malermeister	Stadtspiegel im Mittelpunkt
expert Müller	Friseursalon "Lock In"	MEDI SAFE	Veranstaltungsservice Franke
Fahrschule Jens Ebert	Garten- und Landschaftsbau Nico Eckardt	Nachhilfe Stefanie Kober	Vogtländische Buchhandlung Reichenbach
Feinbäckerei Hendel	Grundherr Bürotechnik	Optiker Schneider GbR	Zill & Engler



ABBRUCH VOGTLANDSTOFFE

„Ein neuer Ort der Begegnung“

Abriss eines Industriegebäudes auf dem ehemaligen Industriegelände der Vogtlandstoffe

Im Zuge der Verbesserung der städtebaulichen Situation in Reichenbach gilt es noch zahlreiche Gebäude zu sanieren, umzugestalten oder auch zurückzubauen. Eines dieser Gebäude war das Verwaltungsgebäude der ehemaligen VEB Vogtlandstoffe am Standort Dr.-Külz-Straße.

Der Eigentümer des ehemaligen Betriebsgeländes, der Die Fabrik CVJM e. V. (Christlicher Verein Junger Menschen - Fabrik e. V.), konnte bereits in den Jahren 2007 bis 2013 viele Teile der Industriebrache zurückbauen. Von 2011 bis 2014 wurden Teile der Gebäude saniert und dienen seitdem als **Begegnungs- und Beherbergungsstätte für Jugendliche**. Im Jahr 2015 wurde eine Asylbewerberunterkunft eingerichtet.



AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

750 m² entsiegelte
(Brach-)Fläche



ABRISS DES LETZTEN VERBLIEBENEN GEBÄUDES

Das große städtebaulich störende Verwaltungsgebäude war das letzte verbliebene Gebäude, welches zurückgebaut werden sollte. Vorerst war es weiterhin dem Verfall preisgegeben, doch mit dem EFRE-Programm bot sich die Chance, dieses Gebäude abzureißen und die Fläche abschließend neu zu ordnen. Die Stadt konnte in Zusammenarbeit mit dem "Die Fabrik CVJM e. V." den Abriss angehen. Dabei wurden die Fördermittel an den Verein weitergeleitet, der wiederum den Abriss als Projektträger durchführte.

Das Verwaltungsgebäude der Vogtlandstoffe wurde im März 2020 abgerissen, die Fläche entsiegelt, im Nachgang angebösch und begrünt. Damit konnte durch die Revitalisierung der Brachfläche die Verbesserung des Wohnumfeldes in diesem Bereich erreicht werden.



SICHERUNG MARKANTER FASSADENRELIEFS

Der Stadtrat initiierte vor dem Abbruch des Gebäudes den Abbau der drei markanten Fassaden-Putzornamente und des Logos „VEB Vogtlandstoffe“ aufgrund seiner industrie-geschichtlichen Bedeutung für die Stadt Reichenbach und als Erinnerung an die ehemalige Hochburg der Textilindustrie im Vogtland. Eine Wiederherstellung der Wandreliefs ist technisch 1:1 möglich.



Nun gilt es für den Wiederaufbau einen geeigneten Standort in unmittelbarer Nähe des Grundstücks zu finden und Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen.



ESF-Projekt

Die Verbesserung des Lebensumfeldes in diesem Gebiet und die Identifizierung mit dem eigenen Stadtteil wurden durch das Projekt „Integration statt Isolation“ ergänzt.



Erfahren Sie mehr zum ESF-Projekt „Integration statt Isolation“ auf Seite 39.

KITA

WICHELHAUSEN

*Für Kinder, die
sich wohlfühlen*

Energetische Sanierung Kinertageseinrichtung (KITA) Wichelhausen

Das 1983 fertig gestellte KITA- und Hort-Gebäude in Plattenbauweise in der Julius-Mosen-Straße 16 bedurfte einer umfassenden Sanierung. Dafür wurden mehrere Bauabschnitte gebildet.

Der Bauabschnitt der energetischen Sanierung wurde über das EFRE-Programm realisiert. Die Innensanierung zum Beispiel erfolgte über das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt, während die Brandschutzertüchtigung über die Verwaltungsvorschrift Invest Kraft („Brücken in die Zukunft“) erfolgte.

AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

2,02 t eingesparte
CO₂-Emissionen pro Jahr



NEUE FASSADENGESTALTUNG UND WÄRMEDÄMMUNG

Bestandteile der energetischen Sanierung der KITA Wichtelhausen im EFRE-Programm waren das Anbringen eines Wärmedämmverbundsystems (WDVS) im gesamten Fassadenbereich, die Dämmung der Bodenplatte und in Teilen der grundhafte Neuaufbau des Fußbodens sowie die Sanierung der Fenster und Türen.



Für eine energieeffizientere Beheizung und Beleuchtung

Weiterhin erfolgte die Erneuerung der Heizung inklusive der Rohrdurchführungen und Rohrdämmung, Elektroarbeiten sowie der Ersatz vorhandener Leuchtmittel durch energieeffiziente LED.



Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Stadt Reichenbach und wird von der AWO Vogtland, Bereich Reichenbach e. V., betrieben.



ESF-INTEGRATIONSPROJEKT

Mit der Sanierung des Objektes konnten bessere Voraussetzungen für den KITA- und Hortbetrieb sowie für das im Gebäude stattfindende **ESF-Projekt „Lebenswelt Konflikt – im Hortalltag“** geschaffen werden.

Damit wurde eine sehr gute Verknüpfung der beiden Programme EFRE und ESF erreicht.



Erfahren Sie mehr zum ESF-Integrationsprojekt „Lebenswelt Konflikt – im Hortalltag“ auf Seite 36.

FUß- UND RADWEG

vom Stadtzentrum bis zur Dittes-Grundschule

„Sicher radeln und laufen“

Verbesserung der Radwegeverbindung vom Stadtzentrum bis zur Dittes-Grundschule

Im Radverkehrskonzept der Stadt aus dem Jahr 2018 wurde unter anderem die Verbesserung der Verbindung von Stadtzentrum nach Oberreichenbach als zu realisierende Maßnahme definiert.

Ein Abschnitt des Radweges vom Zentrum nach Oberreichenbach befindet sich zwischen Mosraberger Straße Höhe Dittes-Grundschule. Hier existierte bisher gar kein Radweg, wodurch nur ein Neubau in Frage kam. Der Bauabschnitt betrug ca. 420 Meter.

AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

1 t eingesparte
CO₂-Emissionen pro Jahr
420 m **NEU** geschaffener
Fuß- und Radweg



NUTZUNG DER EHEMALIGEN BAHNTRASSE

Günstigerweise führt entlang des **Oberreichenbacher Baches** die ehemalige Bahntrasse vom Bahnhof Reichenbach, Unterer Bahnhof, zum Bahnhof Oberreichenbach.

Diese ehemalige Bahnfläche ist seit langem von Bahnbetriebszwecken freigestellt, sodass nur die fristgemäße Kündigung von bestehenden Pachtverträgen für die betroffenen Flurstücke als Vorbereitung erfolgen musste.



Die Streckenführung folgt in diesem Abschnitt komplett der ehemaligen Bahntrasse.

Da die Strecke separiert von der Oberreichenbacher Straße verläuft, konnte mit dem Radweg gleichzeitig ein Stück **sicherer Schulweg für die Dittes-Grundschule** realisiert werden.

SICHERE WEGE FÜR MEHR RADVERKEHR

Die neue Radwegeverbindung soll insgesamt mehr Reichenbacher dazu animieren, die kurzen Wege nach Möglichkeit mit dem Fahrrad zu erledigen und damit gleichzeitig CO₂-Emissionen durch Verbrennungsmotoren zu vermeiden.



Eröffnung des neuen Rad- und Fußweges

STRAßEN- BELEUCHTUNG

*Hellere Straßen //
// für mehr Sicherheit*

Energieeffiziente Instandsetzung der Straßenbeleuchtung im EFRE-Fördergebiet „Erweiterte Innenstadt“

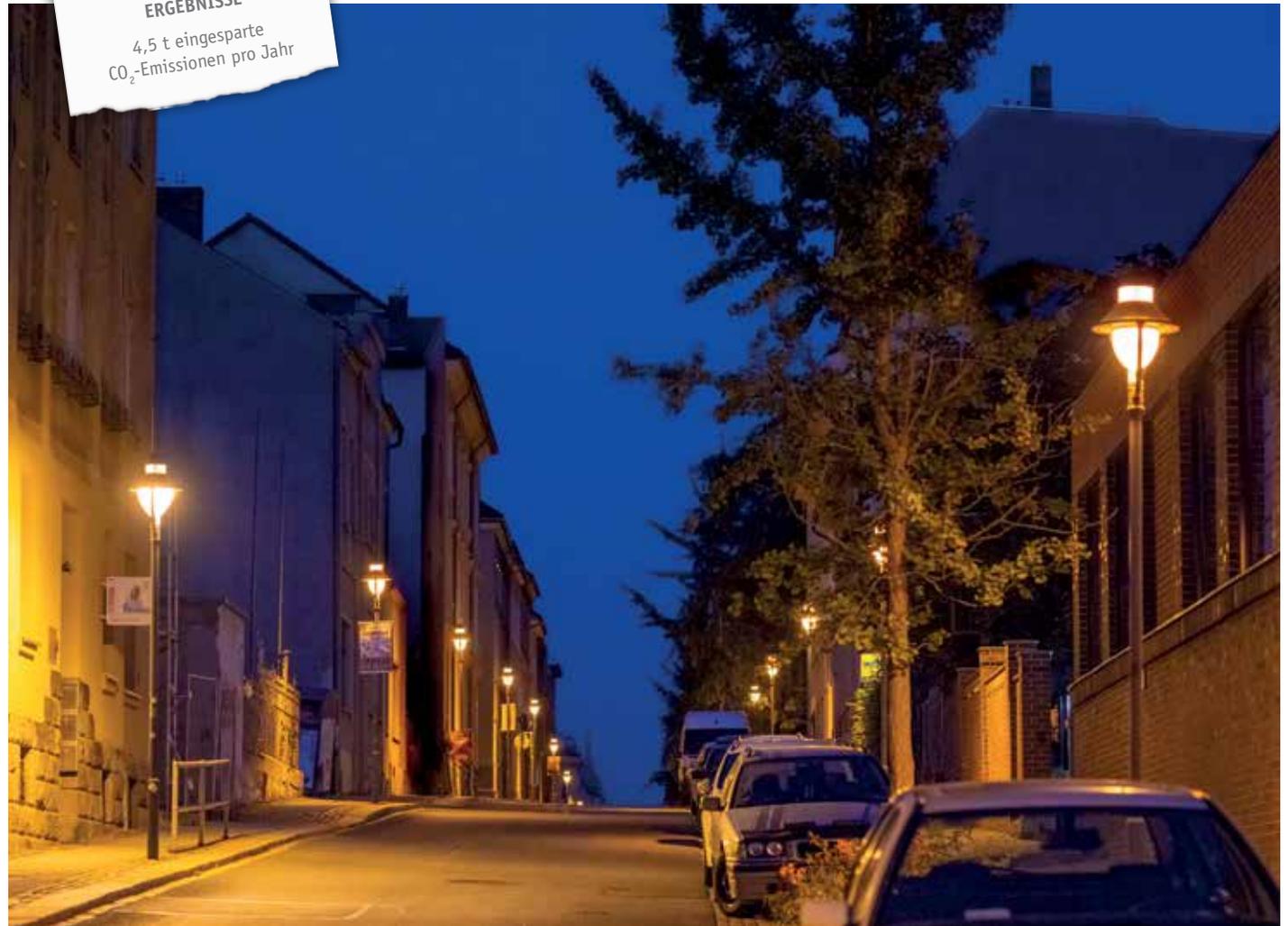
Die Reduzierung des Energieverbrauches und damit auch von Treibhausgasemissionen ist erklärtes Ziel auch der Stadt Reichenbach. Dazu sind unterschiedliche Handlungsansätze notwendig. Ein Bereich, wo die Stadt direkten Einfluss nehmen kann, ist die Straßenbeleuchtung, für die die Stadt zuständig ist. Bei anstehenden Sanierungen ist hier die gleichzeitige Verbesserung des energetischen Wirkungsgrades möglich. Da die EFRE-Förderung eine Gebietsförderung ist, war in diesem Fall nur die energieeffiziente Instandsetzung der Straßenbeleuchtung innerhalb des EFRE-Gebietes möglich.

AUSGANGSZUSTAND



ERGEBNISSE

4,5 t eingesparte
CO₂-Emissionen pro Jahr



UMRÜSTUNG VON BESTANDSLEUCHTEN

Im Fokus stand dabei in erster Linie die Umrüstung der Bestandsleuchten. Darin waren zum Großteil Natriumdampf-Hochdrucklampen sowie teilweise noch Hochdruck-Quecksilberdampflampen verbaut.

Diese Bestandsleuchten wurden auf LED-Technik umgerüstet. Das erfolgte nach Möglichkeit mit dem Leuchtmitteltausch und in Einzelfällen mit dem Tausch des kompletten Lampenkopfes. Dies betraf unter anderem die Straßenzüge der Albertstraße, Humboldtstraße und Zwickauer Straße.

Insgesamt können durch den Austausch der Bestandsleuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel ca. 4,5 Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr eingespart werden.



AUSTAUSCH MARODER LAMPEN – GABELSBERGER STRAßE –

Für die Gabelsberger Straße wurde die Straßenbeleuchtung komplett erneuert.

Das bedeutete sowohl die Installation neuer Masten mit neuen Lampenköpfen als auch die Neuverlegung der Stromkabel inklusive der zur Steuerung notwendigen Regelungstechnik.



CITYMANAGEMENT

Wir machen Reichenbach
zu „Deinem Reichenbach“

City- und Gewerbemanagement

Die Stadt Reichenbach plante den Aufbau eines City- und Gewerbemanagements im EFRE-Fördergebiet „Erweiterte Innenstadt“. Damit sollte dieser Bereich wirtschaftlich belebt und gestärkt werden, denn das unmittelbare Nebeneinanderexistieren von Wohnen und Arbeiten ist für die soziale Struktur von großer Bedeutung. Es befördert Unternehmen und Arbeitsplätze und wirkt dem demografischen Wandel entgegen, indem die Attraktivität für junge Leute und Familien steigt.

Elementar in der Durchführungsphase waren **Kommunikation, Kooperation und Koordination** und damit die Unterstützung des Gewerbevereins Reichenbach e. V.

IM GESPRÄCH – SOCIAL MEDIA



Während der Corona-Pandemie fungierte das Citymanagement auch als Ansprechpartner zur Informationsweitergabe, unter anderem auch mit verschiedenen Aktionen in den Sozialen Netzwerken.



AUSSTELLUNG "DU BIST REICHENBACH"

Mehrere Events zur Stärkung des Einzelhandels wurden durchgeführt.

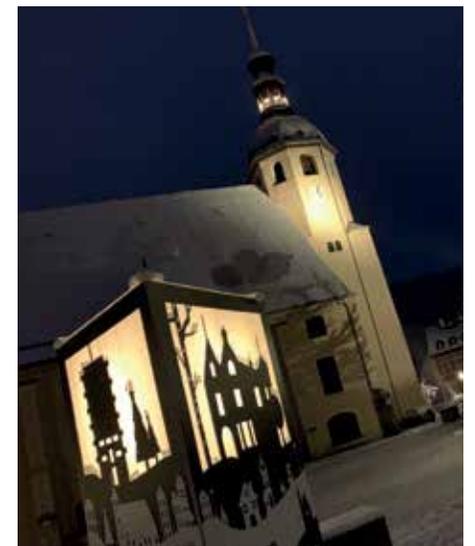
Dazu gehörte die Ausstellung „Du bist Reichenbach“, in der bekannte Reichenbacher für die Vielfalt ihrer Stadt auf lebensgroßen Plakaten werben und der Adventskalender. Nach der Ausstellung wurden die Tafeln als große Windlichter genutzt.

Darüber hinaus wurden jährlich stattfindende Höhepunkte, wie zum Beispiel der Weihnachtsmarkt, begleitet und optimiert.



ERGEBNISSE

Stabilisierung der Einwohnerentwicklung im EFRE-Gebiet seit 2015
Unterstützung von Handel, Handwerk und Dienstleistung in der Innenstadt



REICHENBACH INTERAKTIV ENTDECKEN

Besonderes Augenmerk lag auf der Schaffung der Onlineerreichbarkeit der Angebote der Innenstadt. Das Citymanagement erarbeitete hierfür eine interaktive Innenstadtkarte und eine Homepage der Angebote in der Innenstadt und programmierte einen Onlineshop.

Auf der Internetseite www.dein-reichenbach.de wurde all das vereint integriert.



Alle Händler, Dienstleister, Parkplätze, Ideenräume und Sehenswerthes der Innenstadt auf einen Blick.



Der Reichenbacher Marktplatz bietet den Gewerbetreibenden eine Plattform, schnell und einfach einen Onlineshop zu eröffnen.

HAPPENING TO GO

Unter der Corona-Pandemie hatten besonders das städtische Leben und die Kultur zu leiden. Das HAPPENING To Go setzte dem als **Straßenmusik-Festival** einen starken Punkt urbaner Kultur entgegen.

Elf Künstler bespielten fünf Kleinstbühnen in der Innenstadt und lockten so zahlreiche Gäste an. Viele Händler nutzten diese Gelegenheit für kleine Aktionen.



ESF-PROJEKTE

Gemeinsam für ein //
// besseres Miteinander

Ein Genussprojekt, welches das Bewusstsein seiner eigenen Bedürfnisse unterstützte und ein Trommelkurs waren ebenfalls Bestandteil des Projektes.

„Es sind Kinder dabei, die in der Schule nicht immer die Erfolgserlebnisse haben. Wenn sich die aber etwa beim Trommeln einstellen, geht das Kind hier mit einem anderen Selbstbewusstsein raus, dann hat das Projekt schon seinen Zweck erreicht“,

erklärte die damalige Einrichtungsleiterin Dana Schmidt.



Projektträger: AWO Vogtland, Bereiche Reichenbach e. V.
Handlungsfeld A: Informelle Kinder- und Jugendbildung
Projektdauer: April 2017 bis März 2019

PROJEKT: „Lebenswelt Konflikt – im Hortalltag“

Das Projekt fand in der **Kindertagesstätte „Wichtelhausen“** in Reichenbach als zusätzliches Angebot für die Hortkinder statt. Ziel war es, Schüler in den Klassenstufen eins bis vier zu stärken und deren eigene Widerstandsfähigkeit im Umgang mit belastenden und schwierigen Situationen zu fördern.

Dies wurde auf unterschiedlichste Weise, wie zum Beispiel Schach, Konzentrationstraining oder Yoga, umgesetzt. So lernten die Kinder verschiedene Entspannungsmöglichkeiten durch Geschichten oder ruhiger Musik kennen, die dazu beitragen, sich nach einem anstrengenden Schultag zu lösen, um wieder fit und entspannt an die Hausaufgaben herangehen zu können.

Geschäftsführerin Marion Lange vom KITA-Träger AWO: „Die Beantragung eines solchen Projektes macht viel Arbeit. Aber es lohnt sich.“ Denn das Lebenswelt-Projekt ist die überhaupt erste Förderung speziell für Hortkinder.



gesunde Ernährung



gemeinsames Experimentieren



gemeinsames Schachspielen

PROJEKT: „Eltern(S)pass – damit Familie sein allen Spaß macht“

Wie reagieren Kinder, wenn Eltern plötzlich einen neuen Partner oder Partnerin an ihrer Seite haben? Und was passiert, wenn noch andere Kinder plötzlich Teil der Familie werden?

Alle diese Fragen diskutierte und erörterte die Projektleiterin Elke Göbel in **verschiedenen Themenabenden** gemeinsam mit betroffenen Eltern. Hierbei wurden unter anderem auch die einzelnen Entwicklungsphasen von Kindern betrachtet und über Konsequenzen in der Erziehung gesprochen. Um im Lebensalltag verlässliche Strukturen für die ganze Familie zu schaffen, vermittelte das Projekt für Kinder und Eltern gemeinsame **Grund- und Sozialkompetenzen**.

Darüber hinaus konnte den Familienmitgliedern durch **Einzelgespräche gezielte Hilfestellungen**, wie zum Beispiel bei finanziellen Schwierigkeiten, Familienkonflikten oder bei schulischen oder beruflichen Problemen, gegeben werden. Nicht zuletzt führten die Einschränkungen der Corona-Krise in vielen Familien zu Konfliktsituationen und Spannungen, die mit Unterstützung des Projektes minimiert werden konnten.



Kinderfest



gemeinsames Spielen im Mädchenkreis



gemeinsames Spielen im Mädchenkreis

„Es tut gut, den Familien unserer Stadt das Gefühl zu geben, wenn ich Probleme habe, kann ich mich hier an jemanden wenden. Ich habe ein offenes Ohr für sie und wir können gemeinsam nach Wegen und Möglichkeiten suchen. Das betrifft das Familienleben mit allen seinen Facetten, die Kindererziehung, Bildung und Integration von Migranten. Diese Vielfältigkeit liebe ich an meinem Job.“

Projektleiterin Frau Göbel



Projektträger: Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V., Ortsverband Reichenbach
Handlungsfeld B: Lebenslanges Lernen/Bürgerbildung
Projektdauer: April 2019 bis Juni 2022

PROJEKT: „Menschen finden zueinander“

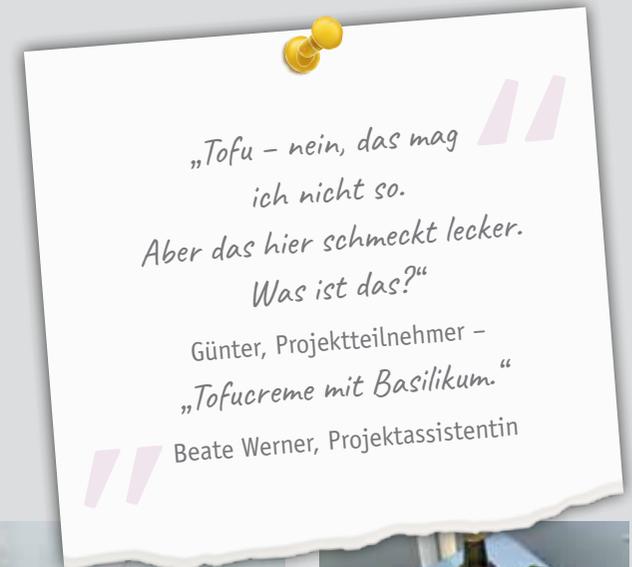
Gesund, lecker und abwechslungsreich kochen mit Lebensmittelspenden der Tafel? Ist das möglich? Im **Café der Möglichkeiten** war fast nichts unmöglich.

Von der Zubereitung von grünen Smoothies bis hin zum Lebensmittelquiz drehte sich alles rund um das Thema Nahrungsmittel. Durch verschiedene Aktivitäten, wie das gemeinsame Kochen oder die Erstellung von Rezept-flyern, kamen die Menschen ungezwungen miteinander ins Gespräch. Die unterschiedlichen Aktivitäten und individuelle Förderung nutzten die Projektteilnehmer, um wieder selbst aktiv zu werden und um den gewohnten Alltag für einige Zeit hinter sich zulassen.

Nicht nur das Kochen sondern auch die Stadtgeschichte standen im Projektmittelpunkt.

So wurde sich im Rahmen des Projektes auch mit der Stadtgeschichte auseinandergesetzt.

Am Beispiel der im Jahr 2021 sanierten Liebaustraße wurde das Wirken des Automobilherstellers, August Horch in Reichenbach thematisiert, in einem Faltblatt zusammengefasst und anschließend zur Einweihung an Interessierte verteilt.



REICHENBACH IM VOGTLAND

Projektträger: Tafel Reichenbach e. V.

Handlungsfeld B: Lebenslanges Lernen/ Bürgerbildung

Projektdauer: Dezember 2017 bis November 2019

Februar 2020 bis Juni 2022

PROJEKT: „Soziale Integration“

Menschen vor der Isolation bewahren und sie stattdessen in die Gesellschaft, in **soziale Netzwerke und ins Berufsleben zu integrieren**, dieses Ziel wurde mit dem Projekt „Integration statt Isolation“ umgesetzt. Das Projekt wandte sich an Menschen mit Migrationshintergrund sowie an Einheimische.

Gemeinsam unter Anleitung wurde mit den Teilnehmern ein Bauprojekt in den Vereinsräumlichkeiten des CVJM e. V. in der Dr.-Külz-Straße 21 umgesetzt. Neben der Vermittlung von handwerklichem Wissen, standen auch die Motivation jedes Einzelnen und die Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls für die Projektteilnehmer im Mittelpunkt.

Überwindung von Sprachbarrieren beim gemeinsamen Gartenprojekt mit Kochworkshop

Im Sommer 2020 war die Realisierung eines Gartenprojektes geplant, welches bedingt durch die Corona-Pandemie nur begrenzt durchgeführt werden konnte.

Es entstand ein kleiner Aufenthaltsbereich im Grünen mit selbsthergestellten Palettenmöbeln sowie einem Gemüse-Kräuter-Beet, welches nun für die Eigenversorgung genutzt wird. Die Kommunikation untereinander und die Überwindung von Sprachbarrieren nahm einen großen Stellenwert während des Zusammenseins ein, welche besonders während der Kochworkshops intensiv gelebt wurde. Dabei konnten sich die Teilnehmer von der vogtländischen bis hin zur internationalen Küche inspirieren lassen.



„Neben der eigentlichen Tätigkeit des Kochens stand in dem Kurs aber auch die Alltagsbewältigung vom Einkaufen bis hin zu allen möglichen Tätigkeiten des täglichen Lebens auf dem Plan“
erklärte der Projektleiter
Heinke Schenke.



Projektträger: Die Fabrik CVJM e. V.
Handlungsfeld C: Soziale Eingliederung/Integration in Beschäftigung
Projektdauer: August 2018 bis Juli 2020

PROJEKT: „Begegnungs- und Fahrradwerkstatt <-> Richtungswechsel“

Mit diesem Projekt unterstützte die SAQ GmbH, Niederlassung Reichenbach, Menschen im Alter von **18 bis 65 Jahren**, ihre Fähigkeiten und eigenen Kompetenzen zu stärken. Hierbei konnten die Teilnehmer zwischen dem Angebot einer Fahrradwerkstatt und einem Kreativ-Mitmachangebot wählen.

Kreativworkshops

In Kreativworkshops konnten unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt und ausprobiert werden. Dazu gehörte unter anderem die Verarbeitung von Stoffen, Keramik oder Holzmaterialien.

„Auch die Kommunikation und das Miteinander nimmt bei den Treffen einen großen Stellenwert ein. Gerade während und nach der Corona-Krise waren wir zum Teil der einzige Anlaufpunkt für diese Menschen“ berichtete die Kreativleiterin Heike Heroldt.



Verarbeitung von Stoffen



Basteln mit Ton



Reparaturarbeiten in der Fahrradwerkstatt

Fahrradwerkstatt

In der Fahrradwerkstatt wurde am praktischen Beispiel aufgezeigt, wie mit kleinen Handgriffen die Verkehrssicherheit und -tauglichkeit für die Zweiräder hergestellt werden kann.

Klaus Schumann von der Fahrradwerkstatt sagt:

„Die Menschen sind motiviert, wenn sie sehen was sie mit ihren eigenen Händen für andere schaffen und welche Wertschätzung sie dafür erhalten.“

Die reparierten funktionstüchtigen Räder wurden gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.



Sächsische Aufbau- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH

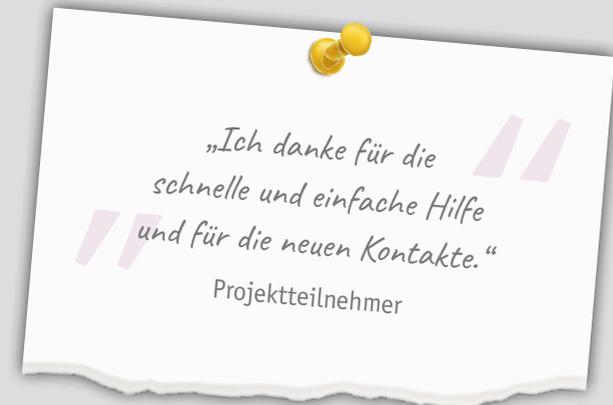
Projektträger: SAQ GmbH,
Niederlassung Reichenbach
Handlungsfeld C: Soziale Eingliederung/
Integration in Beschäftigung
Projektdauer: Mai 2017 bis Juni 2022

PROJEKT: „Schritt für Schritt“

Das Projekt „Schritt für Schritt“ hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen dabei zu unterstützen, bestehende **Hilfesysteme (z. B. Beratungsstellen)** schnell und unkompliziert anzunehmen. Dabei galt es, Vorurteile der Hilfesuchenden abzubauen bzw. ihnen Ängste zu nehmen, um ihnen einen leichteren Zugang zu den Beratungsdiensten und Behörden zu ermöglichen. Durch die direkte Ansprache der Bewohner in ihrem Lebensumfeld konnte ein Erstkontakt hergestellt werden. Dieser ermöglichte es, auf die individuellen Problemstellungen jedes Einzelnen einzugehen und diese zu bewältigen.

Zuhören, füreinander da sein, wissen, dass es jemanden gibt, jemanden annehmen wie er ist, ohne diesen ändern zu wollen und sich Zeit zu nehmen, standen für die Projektverantwortlichen im Mittelpunkt des Projektes, um die **soziale Teilhabe der Teilnehmer** am öffentlichen Leben zu stärken.

Dazu fanden neben Einzelgesprächen auch Informationsveranstaltungen und Workshops zu Themen wie „Nutzung von Medien digital oder auf Papier“ oder „kostengünstige gesunde Ernährung“ statt. Diese zeigten den Teilnehmern Möglichkeiten der Alltagsbewältigung auf, boten Lösungsansätze für bestehende Konflikte oder unterstützten den Weg zur Eigenverantwortung.



persönliches Beratungsgespräch



Kräuterpflege



gemeinsames Kochen



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Vogtland/Reichenbach e. V.

Projekträger: Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Vogtland/Reichenbach e. V.
Handlungsfeld C: Soziale Eingliederung/
Integration in Beschäftigung
Projektdauer: Juli 2018 bis Juni 2020
Oktober 2020 bis Juni 2022

ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Berichtserstattung // in vielen Medien

Im Rahmen der EFRE- und ESF-Förderung wurde regelmäßig in Presse, Reichenbacher Anzeiger und Sozialen Medien über die bereits realisierten Projekte und Teilerfolge berichtet.

Zum Abschluss der beiden Förderperioden werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit zusätzlich noch in einer Ausstellung präsentiert.

KURZ & KNAPP

Ergebnisse beider Förderprogramme



- 40 geförderte Unternehmen
- 27 neu geschaffene Arbeits-/Ausbildungsplätze
- 7,52 t eingesparte CO₂-Emissionen pro Jahr
- Stabilisierung der Einwohnerentwicklung im EFRE-Gebiet seit 2015
- 2 Projekte, die explizit der Herstellung von Barrierefreiheit dienen
- 750 m² entsiegelte (Brach-)Fläche
- Größe des EFRE-Gebietes: 132 ha
- Einwohner im EFRE-Gebiet 31.12.2014: 5.695
- Einwohner im EFRE-Gebiet 31.12.2020: 5.559



- 10 geförderte Einzelprojekte
- Größe des ESF-Gebietes: 132 ha
- Einwohner im ESF-Gebiet 31.12.2013: 4.895
- Einwohner im ESF-Gebiet nach Erweiterung 31.12.2020: 6.389
- SGB II-Quote Gesamtstadt/im ESF-Gebiet 31.12.2013: 15,6 % / 22,8 %
- SGB II-Quote Gesamtstadt/im ESF-Gebiet 31.12.2020: 8,2 % / k.A.

SGB II-Quote stellt das Verhältnis von Regelleistungsberechtigten nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende und Sozialgeld) im Alter bis 65 Jahren zur Einwohnerzahl dar.



IMPRESSUM

Herausgeber: **Stadt Reichenbach im Vogtland**



Stadtverwaltung Reichenbach | Markt 1 | 08468 Reichenbach

Programmbegleitung: **KEM**

Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Am Waldschlösschen 4 | 01099 Dresden

Redaktionelle und fachliche Bearbeitung:

Stadtverwaltung Reichenbach:

Sven Hörning: Fachbereichsleiter Bau und Stadtentwicklung
Sybille Ehrler/
Christin Voigt: Sachbearbeiterinnen Stadtentwicklung/-planung
Tobias Keller: Büro des Oberbürgermeisters
Linda Keller: Sachgebietsleiterin Kinder, Jugend und Soziales

KEM Kommunalentwicklung Mittelsachsen GmbH:

Jens Haudel: Geschäftsbereichsleiter
Stadtentwicklungsmanagement
Dr. Tobias Eisold: Projektleiter
Stadtentwicklungsmanagement

Layout/Gestaltung:

Creativ Werbung

Zwickauer Straße 92, 08468 Reichenbach
www.wir-sind-creativ.de

Auflage: 1. Auflage, 2.000 Stück
Reichenbach, 2021

Bildnachweise (v. l. o. beginnend)

Stadtverwaltung Reichenbach: S. 13 B. 2; S. 18 B. 1,2; S. 19 B. 1; S. 27 B. 2; S. 28 B. 1-2; S. 29 B. 2-4; S. 31 B. 1; S. 32 B. 1-2; S. 36 B. 1-3; S. 40 B. 3-5; S. 43 B. 1-2; S. 44 B. 1

Zahn Fotografik: S. 6 B. 2-3; S. 7 B. 1-3; S. 22 B. 1; S. 34 B. 5-6

Carsten Steps: S. 1 B. 1-3; S. 4 B. 1; S. 5 B. 1; S. 6 B. 4-5; S. 7 B. 4; S. 9 B. 1-5; S. 11 B. 1,3,5-7; S. 12 B. 1-2; S. 13 B. 1,3; S. 14 B. 1; S. 15 B. 1, 3; S. 20 B. 3; S. 21 B. 1-4; S. 26 B. 3; S. 28 B. 3; S. 29 B. 1; S. 30 B. 3; S. 32 B. 3; S. 33 B. 2; S. 44 B. 2, 4
stock.adobe.com: S. 1 B. 4 Lightfield Studios; S. 11 B. 4 Kzenon; S. 17 fizkes, hiro; S. 23 B. 1 Firma V, 2 Iikoper, 3 Robert Kneschke; S. 24 B. 1 Kzenon, B. 3 Chaosarran_Studio; S. 25 B. 1 DragonImages, B. 2 A Stockphoto, B. 3 Lightfield Studios
Creativ Werbung: S. 11 B. 2, 8; S. 15 B. 1-3; S. 16 B. 2; S. 18 B. 3; S. 31 B. 1; S. 32 B. 1, 3, 4; S. 44 B. 3

Severin Zähringer: S. 11 B. 9; S. 34 B. 1-4; S. 35 B. 1-6

Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaft Sachsen: S. 11 B. 10; S. 37 B. 1-3
Tafel Reichenbach: S. 19 B. 2; S. 38 B. 1-3

ingrun Planungsbüro für Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung Karin Gottsmann: S. 20 B. 1-2

CVJM Hr. Knobloch: S. 26 B. 1-2; S. 27 B. 1; S. 39 B. 1-2

Bauplanungsbüro Thomas Schafferhans: S. 30 B. 1-2

R. Grimm: S. 6 B. 1 | Türk Sommer: S. 6 B. 6 | SAQ GmbH: S. 40 B. 1

Nico Deko: S. 27 B. 4-5 | Fleischererei Uwe Schaller: S. 24 B. 2

PROZESS- BETEILIGTE

*Gemeinsam für die erfolgreiche
Umsetzung der Projekte*



Für eine nachhaltige, //
// soziale Stadtentwicklung

